



## Auszug aus dem substanziellen Protokoll

### 3. Ratssitzung vom 18. Mai 2022

96. 2022/118

**Dringliches Postulat der Grüne-Fraktion vom 30.03.2022:**

**DaZ-Unterricht (Deutsch als Zweitsprache) im erforderlichen Umfang für alle Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements namens des Stadtrats bereit, das Dringliche Postulat zur Prüfung entgegenezunehmen.

*Dr. Balz Bürgisser (Grüne) begründet das Dringliche Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 5175/2022): Die Grünen wurden vom Hilferuf einer Kindergärtnerin wachgerüttelt. Diese schilderte, wie Kinder aus der Ukraine den Kindergarten besuchen, ohne ein Wort Deutsch zu können. Trotzdem werden keine zusätzlichen Ressourcen für den begleitenden Unterricht in Deutsch als Zweitsprache (DaZ) zur Verfügung gestellt. Damit manifestiert sich jetzt ein Problem, das schon lange besteht und durch die ukrainischen Flüchtlingskinder verschärft wird. Zahlreiche Kinder mit einer anderen Erstsprache als Deutsch haben einen Bedarf an DaZ-Unterricht. Sie erhalten diesen Unterricht aber nicht zur Genüge. Die kantonale Verordnung schreibt im Kindergarten zwei Lektionen DaZ-Unterricht pro Woche im Minimum vor; in der Primar- und Sekundarstufe steigt das Minimum auf fünf Lektionen DaZ-Unterricht für Kinder in ihrem ersten Jahr in einer deutschsprachigen Schule. Danach liegt das Minimum bei zwei Lektionen DaZ pro Woche. Diese Vorgaben werden bei nur 59 Prozent der Kinder im Kindergarten erfüllt. In der ersten Primarklasse sind es erst 70 Prozent. Diese Zahlen stammen aus einer Erhebung aus dem Jahr 2021 und sind erschreckend. Deutschkenntnisse sind für einen erfolgreichen Schulbesuch sehr wichtig, da Deutsch die Unterrichtssprache ist. Die deutsche Sprache ist auch der Schlüssel zu einem erfolgreichen Leben und zur Teilhabe am beruflichen, gesellschaftlichen und politischen Leben in Zürich. Unser Anliegen ist Chancengerechtigkeit. Denn die Bildungs- und Lebenschancen eines Kindes hängen wesentlich vom Beherrschen der deutschen Sprache ab. Darum sind DaZ-Lektionen – insbesondere für Kinder aus benachteiligten Haushalten – enorm wichtig. In einer Anfrage wollten wir wissen, warum dieser Missstand besteht. Der Stadtrat und die Schulpflege haben geantwortet, dass einzelne Kindergärten in sogenannten «Aussenstationen» untergebracht seien, wo nur wenige Kinder DaZ-Bedarf hätten. Dann müssten kleine Gruppen gebildet werden, denen nur eine DaZ-Lektion zur Verfügung gestellt werden könne. Dieses Problem könnte durch eine Erhöhung der Ressourcen für DaZ-Unterricht für Kinder in Aussenstationen behoben werden. Dies ist gemäss den kantonalen Vorgaben in Paragraph 14 der «Verordnung über die Sonderpädagogischen Massnahmen (VSM)» möglich. Die Schulpflege kann demnach die Ressourcen, die für DaZ-Unterricht reserviert werden, innerhalb einer gewissen Bandbreite festlegen. Die Schulpflege der Stadt Zürich bewegt sich momentan am Minimum dieser Bandbreite. Das Problem könnte durch unser Postulat gelöst werden.*



**Stefan Urech (SVP)** begründet den von Stephan Iten (SVP) namens der SVP-Fraktion am 13. April 2022 gestellten Textänderungsantrag: Ich stimme Balz Bürgisser (Grüne) zu, dass Deutsch ein sehr wichtiger Faktor für die Integration ist. Die Euphorie möchte ich aber bremsen. Sonst entsteht der Eindruck, dass die Anzahl DaZ-Lektionen automatisch den Erfolg der Schülerinnen und Schüler erhöht. Ganz viel des Erfolgs hängt von der Motivation der Schüler ab. Nur mit einer Erhöhung der Ressourcen ist es nicht getan. Grundsätzlich sind wir aber damit einverstanden, dass die Anzahl DaZ-Lektionen im Rahmen der geltenden kantonalen Vorgaben erteilt werden. Im Vorstoss steht allerdings, dass DaZ-Lektionen «im erforderlichen Umfang» erteilt werden sollen, was sehr viel Spielraum lässt. Deshalb schlagen wir eine Textänderung vor: «Im erforderlichen Umfang» soll durch «im Rahmen der geltenden kantonalen Vorgaben» ersetzt werden. Für eine entsprechende Erhöhung müssten allerdings auch Lehrpersonen gefunden werden. Beim gegenwärtigen Lehrermangel dürfte das schwierig werden.

Weitere Wortmeldungen:

**Islam Alijaj (SP):** Jedes Schulkind soll die Unterstützung erhalten, die es braucht, um kommunikative Hindernisse zu verhindern. Dafür braucht es geeignete Lehrpersonen. Dafür braucht es Mittel. Die SP stimmt dem Postulat trotz der unnötigen Textänderung der SVP zu. Das Postulat ist ein wichtiger Schritt hin zu einer inklusiven Bildung.

**Dr. Christian Monn (GLP):** Die GLP stimmt dem Postulat vollumfänglich zu. Auch die GLP ist der Meinung, dass Kinder möglichst früh gut Deutsch lernen sollen. Das ist für den schulischen und den sozialen Erfolg wichtig. Allerdings ist zu bemerken, dass beispielsweise in der Mathematik Aufgaben so formuliert werden könnten, dass sie jene, die nur schlecht Deutsch können, trotzdem verstehen. Ausserdem reicht das Postulat nicht, um alle Probleme zu beseitigen. Wenn wir Ressourcen fordern, ist damit der Mangel an ausgebildetem Personal nicht behoben. Dieses Problem zu lösen, ist eine langfristige Sache. Wir begrüssen den Vorschlag, unkomplizierte Lösungen zu suchen. Allerdings macht der Vorbehalt der Grünen gegen Personal, welches nicht jedes Diplom hat, solche Lösungen oft schwierig. Gerade jetzt ist es wichtig, rasch Lösungen zu finden.

**Yasmine Bourgeois (FDP):** Das ist der x-te Vorstoss, der mehr DaZ-Ressourcen fordert. Auch die Verwaltung dürfte langsam gemerkt haben, dass dies dem Gemeinderat ein Anliegen ist. Dass Kinder schnell Deutsch lernen, ist auch der FDP wichtig. Dadurch steigen ihre Chancen für ihre Karrieren. Die Probleme des DaZ-Unterrichts liegen allerdings weniger bei dessen Quantität als bei der Qualität. Weil DaZ-Lehrpersonen schwer zu finden sind, unterrichten das Fach oft nicht qualifizierte Lehrpersonen. Darunter leidet die Qualität. Bezüglich der Anzahl der erteilten Stunden hat die Stadt eine Evaluation durchgeführt, die ebenfalls auf einen Vorstoss von Balz Bürgisser (Grüne) zurückging. Bei dieser Evaluation wurde festgestellt, dass die Kinder grundsätzlich genug Unterricht erhalten – entweder durch die vorgesehene Anzahl Lektionen in Vierergruppen oder mit der Hälfte der Lektionen in Zweiergruppen. Die Abweichung von der vorgesehenen Anzahl Stunden liess sich also meist erklären. Die DaZ-Lektionen für Flüchtlinge wurden bereits gesprochen. Dieser Vorstoss wäre deshalb nicht zwingend nötig. Wir unterstützen den Textänderungsantrag der SVP und stimmen dem Vorstoss zu, weil wir DaZ



3 / 3

*grundsätzlich wichtig finden.*

***Dr. Balz Bürgisser (Grüne) ist mit der Textänderung einverstanden: Diese Textänderung nehmen wir an, da es uns selbstverständlich darum geht, dass die kantonalen Vorgaben eingehalten werden sollen.***

Angenommene Textänderung:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie gewährleistet werden kann, dass alle Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter, die in der Stadt Zürich leben, DaZ-Unterricht im erforderlichen Umfang Rahmen der geltenden kantonalen Vorgaben erhalten. Die dafür notwendigen Ressourcen sind bereitzustellen.

Das geänderte Dringliche Postulat wird mit 109 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat